

„Reitsport wird immer teurer“

Ein Besuch beim Reit- und Fahrverein, der sich mit Platzproblemen und steigenden Kosten auseinandersetzen muss

THÖNSE (tik). Genau 100 Mitglieder zählt der Reit- und Fahrverein (RFV) Thönse aktuell – und ist stolz auf jedes einzelne. Denn der Verein muss einigen Widerständen trotzen. Keine Halle, mangelnder Schutz vor Wind und Wetter, außerdem wird der Reitsport nach Angaben der Mitglieder immer teurer. Und doch gibt es trotz der Sorgen Anlass zur Freude: Der RFV Thönse hat kürzlich sein 50-jähriges Bestehen mit einer Party auf der Anlage am Kleinburgwedeler Weg gefeiert.

Trotz der Schwierigkeiten beschwert sich beim RFV Thönse niemand. Sorgen um die Zukunft des Vereins gibt es nicht. „Dafür haben wir es hier auch zu schön“, sagt Dietrich Ellermann, Vorstandsmitglied und Kassenwart des RFV.

Das Gelände ist zu einer Hälfte umringt von hohen Bäumen, die ausreichend Schatten spenden. Zur anderen Hälfte bietet sich eine Aussicht über viele Felder.



Sonja Tiemeyer (65, links), erste Vorsitzende, und Dietrich Ellermann (63), Kassenwart, vom Reit- und Fahrverein Thönse auf dem Rasen-Springplatz.

Foto: Jonas Dengler

„Wirklich idyllisch“, findet Sonja Tiemeyer. Sie ist seit 14 Jahren im Verein und seit 2020 Vorsitzende. „Wir haben hier regelmäßig Leute, die einen weiten

Weg auf sich nehmen, um bei uns zu trainieren“, sagt Tiemeyer. „Die Menschen schätzen unseren Reitplatz und kommen gerne her.“ So auch Profireiterin

Saskia Sophie Kunz, die mit ihrem Pferd Billie Jean (Spitzname: Gänseblümchen) bereits seit mehreren Jahren auf der Anlage trainiert. Auf dem Rasen-springplatz baut Trainer Frank Schewe einen Parcours aus zahlreichen Hindernissen in verschiedener Größe, Breite und Farbe auf. Neben Kunz und ihrem Pferd haben sich neun weitere Reiterinnen und Reiter angemeldet, die heute am Sprungtraining teilnehmen wollen.

Darunter auch Laurens Huguers, der bereits seit mehr als 30 Jahren Mitglied im RFV ist. „Wir haben hier einen der besten Plätze der Gegend“, sagt er. Vergangenes Jahr gab es für ihn und sein Pferd Little Foot etwas zu feiern: Bei den Europäischen Springmeisterschaften im niederländischen Deurne landete Huguers in der Altersklasse ab 45 Jahren auf dem dritten Platz und freute sich über Bronze.

Doch die Probleme im Reit-

sport machen auch vor dem ruhigen, idyllischen Platz in Thönse nicht halt. Die Auswirkungen der Preisanstiege merken die Mitglieder auch dort. „Nach und nach geht der Reitsport kaputt, alles wird teurer“, sagt Huguers. Futter, Unterbringung für die Pferde und vor allem Tierarztkosten – durch neue Gebührenverordnungen sind die Ausgaben der Reiterinnen und Reiter über die vergangenen Jahre in die Höhe geklettert.

Mindestens 600 Euro pro Reiter im Monat, schätzen die Mitglieder des RFV. Da ist der Vereinsbeitrag von etwas über 5 Euro im Monat vergleichsweise erschwinglich.

Ein weiteres Problem: Der Verein hat kein Dach über seinem Reitplatz und auch keine Halle, um die Pferde unterzustellen. „Wenn es mal stark regnet, steht der halbe Platz unter Wasser“, sagt Kassenwart Ellermann. Eigentlich gab es Pläne, um eine Halle zu bauen. Doch das nötige Geld fehlte. Kostenpunkt: mehr als 100.000 Euro.



Profi-Springreiterin Saskia Sophie Kunz (29) mit ihrem Pferd Billie Jean (auch Gänseblümchen) trainiert auf dem Rasen-Springplatz des Reit- und Fahrvereins Thönse.

Foto: Jonas Dengler

se hält weiterhin zusammen und lässt sich nicht unterkriegen. „Die Probleme haben ja viele im Reitsport, nicht nur wir“, sagt Ellermann. Als bestes Beispiel für den Zusammenhalt berichtet er von der Jubiläumsfeier des Vereins: Zahlreiche Mitglieder hätten die Organisation der Feier

tatkräftig unterstützt, viele Thönserinnen und Thönser steuerten Kaffee, Kuchen und Grillgut bei. „Das sind hier sehr freundschaftliche Verhältnisse. Da sind wir sehr stolz drauf“, so Ellermann. „Ich würde sogar sagen: Das Umfeld ist familiär“, ergänzt Tiemeyer.

„FAMILÄRES UMFELD“ BLEIBT BESTEHEN

Trotz Problemen, Sorgen und Nöten, bleibt die Anzahl der Mitglieder konstant. Der RFV Thön-

17 Jahre für den Hospizdienst im Einsatz

Ute Rodehorst in den Ruhestand verabschiedet – Wegbereiterin der ambulanten Hospizarbeit gewürdigt

GROßBURGWEDEL (r/bS).

Nach 17 Jahren an der Spitze des Ambulanten Hospizdienstes Burgwedel-Isernhagen-Wedemark ist Koordinatorin Ute Rodehorst in den Ruhestand verabschiedet worden. Im Rahmen des Sommerfestes des Hospizdienstes im Amtshof würdigten zahlreiche haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende sowie Gäste ihr langjähriges Engagement für schwerstkranke Menschen und deren Angehörige.

Rodehorst hatte sich 2009 auf die damals erstmals ausgeschriebene Stelle einer Koordinatorin beworben. Obwohl ihr zunächst die geforderte Zusatzausbildung fehlte, überzeugte sie mit ihrer Erfahrung als Krankenschwester und ihrer Verbundenheit zur evangelischen Kirche. Die notwendige Qualifikation holte sie zügig nach und

baute den Hospizdienst gemeinsam mit den Ehrenamtlichen kontinuierlich aus.

Bereits ein Jahr später organisierte sie gemeinsam mit der Gründerin der Hospizarbeit im Kirchenkreis, Christine Müller, den ersten Ausbildungskurs für ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und -begleiter. Dieses Angebot wurde in den folgenden Jahren regelmäßig fortgeführt und trug maßgeblich zum Wachstum des Dienstes bei.

Während ihrer Amtszeit zog der Hospizdienst zunächst von Kleinburgwedel in das Küsterhaus an St. Petri und 2020 schließlich in die heutigen barrierefreien Räume in der Nähe des Amtshofes. Dort führen inzwischen die Koordinatorinnen Silke Nitschmann und Cathrin Schulze gemeinsam mit Büro-mitarbeiterin Katrin Ziemens die Arbeit fort.

Mit dem Hospizdienst verbindet Rodehorst viele prägende Erinnerungen – von Ausbildungskursen und gemeinsamen Wochenenden mit den Ehrenamtlichen über die Einrichtung des Trauercafés bis hin zu Benefizveranstaltungen und zahlreichen Begegnungen mit Menschen in besonderen Lebenssituationen. Für Silke Nitschmann steht fest: „Sie hat Pionierarbeit geleistet.“

Der Ambulante Hospizdienst wird heute von 57 Ehrenamtlichen getragen. Bereits im kommenden Jahr steht das 20-jährige Bestehen der Einrichtung an. Dieses Jubiläum wollen die Verantwortlichen nutzen, um das Miteinander und die persönliche Verbundenheit innerhalb des Teams weiter zu stärken – denn Wertschätzung und Vertrauen bilden nach wie vor das Fundament der Hospizarbeit.



Ute Rodehorst (Mitte) übergab den Staffelstab an Silke Nitschmann (links) und Cathrin Schulze.

Foto: Andrea Hesse

Ortsübliche Bekanntmachung Kampfmittelsondierungen

Ostniedersachsenleitung

Die rund 150 Kilometer lange Ostniedersachsenleitung ist der geplante Parallelneubau einer 380-kV-Freileitung zwischen der Elbe bei Geesthacht und Walle bei Braunschweig neben einer bestehenden 380-kV-Leitung.

Teil einer frühen Planungs- und Trassierungsphase ist auch der Abgleich von geplanten Bauflächen mit Gebieten, auf denen aus historischen Gründen Kampfmittel vermutet werden. Das ist zwingend erforderlich, um Sicherheit für Mensch und Umwelt zu gewährleisten, Baugrundrisiken zu minimieren und Verzögerungen während des Baus zu vermeiden.

Kampfmittelsondierungen

Aus dem Abgleich haben sich für dieses Vorhaben relevante Verdachtsflächen ergeben, die nun mittels einer technischen Erkundung, einer sogenannten Kampfmittelsondierung, von TenneT geprüft werden.

Ort und Zeit der geplanten Maßnahmen

Die Arbeiten beginnen am 27. Juli und dauern voraussichtlich bis zum Jahresende 2026 an. Der Zeitpunkt der technischen Erkundung hängt von dem Zustand der zu untersuchenden Flächen ab und kann sich beispielsweise bei landwirtschaftlich genutzten Flächen je nach Bewirtschaftung unterscheiden. TenneT setzt sich bei diesen Flächen mit den Eigentümerinnen und Eigentümern vorab in Verbindung, um festzustellen wann die Flächen bestmöglich begangen werden können.

Art und Umfang der Untersuchungen

Die Untersuchungen erfolgen zu Fuß und mithilfe eines Messgerätes in einem etwa zwei Meter breiten und 20 kg schweren Wagens. Je nach Größe der zu untersuchenden Flächen dauert eine Untersuchung bis zu einem halben Tag.

Rechtliche Grundlage

Die Berechtigung zur Durchführung der Vorarbeiten ergibt sich aus dem § 44 Absatz 1 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG).

Nach § 44 Abs. 1 EnWG sind Eigentümer oder Nutzungsberechtigte der betroffenen Grundstücke verpflichtet, die zur Vorbereitung der Planung des Vorhabens notwendigen Vermessungen, Boden- und Grundwasseruntersuchungen sowie sonstige Vorarbeiten durch den Träger des Vorhabens oder von ihm Beauftragten zu dulden.

Mit einer ortsüblichen Bekanntmachung werden den Eigentümern und sonstigen Nutzungsberechtigten die Vorarbeiten als Maßnahme gemäß § 44 Absatz 2 EnWG mitgeteilt. Flurschäden können bei den Begehungen nicht entstehen. Es handelt sich um Begehungen zu Fuß oder Befahrungen

öffentlicher Wege. Sollte es dennoch zu Schäden kommen, bitten wir um Benachrichtigung. In diesem Falle werden wir eine Beweissicherung einsetzen.

Beauftragte Unternehmen

Die technischen Untersuchungen erfolgen im Auftrag von TenneT durch SCHOLLENBERGER Kampfmittelbergung Deutschland.

Kontakt

Für Fragen zum Projekt oder den geplanten Maßnahmen steht Ihnen das Kommunikationsteam der Ostniedersachsenleitung zur Verfügung:

T +49 69 900 2888 15

E kontakt@ostniedersachsenleitung.info

Weitere Informationen

Detaillierte Angaben zur aktuellen Planung des Projektes finden Sie unter: tennet.eu/onil

Ankündigung von Kampfmittelsondierungen entlang der Ostniedersachsenleitung

vom 27. Juli bis 31. Dezember 2026

Gemeinde	Gemarkung	Flur	Flurstück
Bardowick, Flecken	Bardowick	23	15
Barnstedt	Barnstedt	2	197
Barnstedt	Barnstedt	2	198
Beedenbostel	Beedenbostel	11	51
Beedenbostel	Beedenbostel	11	55
Beedenbostel	Beedenbostel	7	50/4
Beedenbostel	Beedenbostel	10	1
Ebstorf, Klosterflecken	Ebstorf	15	18/4
Edemissen	Rietze	3	345
Edemissen	Rietze	3	194/3
Edemissen	Rietze	3	345
Eschede	Habighorst	2	22/2
Eschede	Habighorst	2	25/5
Eschede	Habighorst	2	221/136
Eschede	Scharnhorst	7	7
Eschede	Habighorst	2	22/2
Eschede	Habighorst	2	25/5
Eschede	Südheide	2	4/5
Eschede	Scharnhorst	7	7
Eschede	Scharnhorst	7	12/1
Eschede	Scharnhorst	7	12/2
Eschede	Scharnhorst	7	12/3
Eschede	Habighorst	2	25/5
Eschede	Habighorst	2	28/1
Eschede	Habighorst	2	34/1
Eschede	Scharnhorst	7	7
Eschede	Scharnhorst	7	8/2
Eschede	Scharnhorst	7	12/2
Eschede	Scharnhorst	10	28/5
Eschede	Höfer	1	13/1

Eschede	Höfer	1	13/1
Eschede	Höfer	1	26/10
Eschede	Höfer	1	65/1
Eschede	Höfer	5	3/2
Eschede	Höfer	5	6/3
Eschede	Höfer	5	42/4
Eschede	Höfer	5	342/42
Eschede	Habighorst	2	25/5
Eschede	Habighorst	2	28/1
Eschede	Habighorst	2	34/1
Eschede	Habighorst	2	37/1
Hanstedt	Hanstedt I	2	16/1
Hanstedt	Hanstedt I	2	17/1
Kirchgellersen	Kirchgellersen	3	84/3
Kirchgellersen	Kirchgellersen	3	153/1
Langlingen	Langlingen	17	58/5
Langlingen	Langlingen	17	58/6
Langlingen	Langlingen	17	79/3
Langlingen	Hohnebostel	2	22/2
Langlingen	Hohnebostel	2	22/3
Langlingen	Hohnebostel	2	109/5
Langlingen	Hohnebostel	2	32/4
Langlingen	Langlingen	3	35/1
Langlingen	Langlingen	3	147/4
Langlingen	Langlingen	17	58/3
Lüneburg, Hansestadt	Rettmer	3	43/3
Lüneburg, Hansestadt	Rettmer	3	43/3
Melbeck	Melbeck	3	20/10
Melbeck	Melbeck	3	489/27
Reppenstedt	Dachtmissen	2	10/1
Reppenstedt	Dachtmissen	2	16
Reppenstedt	Reppenstedt	4	35/6
Reppenstedt	Reppenstedt	4	35/7
Reppenstedt	Reppenstedt	4	70/7
	Stadorf	2	5/1
	Stadorf	2	11/4
Suderburg	Räber	5	2/6
Suderburg	Räber	5	2/7
Suderburg	Räber	5	2/7
Suderburg	Räber	5	32/2
Suderburg	Räber	5	32/2
Suderburg	Räber	6	3/7
Suderburg	Räber	6	3/7
Suderburg	Räber	5	2/7
Suderburg	Räber	5	2/7
Suderburg	Räber	5	32/2
Suderburg	Räber	6	3/7
Suderburg	Räber	6	3/7
Tespe	Tespe	16	78
Uetze	Eltze	2	109/2
Uetze	Eltze	2	109/1
Uetze	Eltze	2	109/2
Uetze	Eltze	2	113/1
Uetze	Eltze	2	113/2
Wittorf	Wittorf	14	1
Wittorf	Wittorf	14	5

